



wären und die Budgetdebatte wird daher ins nächste Jahr fallen. Da sich mittlerweile eine kleine Oppositionspartei bilden dürfte, die nationalitätlichen Abgeordneten aber zweifellos diese Oppositionspartei unterstützen werden, kann man sich auf eine lange Budgetdebatte gefaßt machen. Nach der Budgetdebatte soll der wirtschaftliche Ausgleich mit Oesterreich unter Dach gebracht werden. Es kann daher geschehen, daß dem Reichstag die Zeit mangeln wird, die Wahlreform in der ersten Hälfte des nächsten Jahres in Verhandlung zu ziehen. Die zweite Hälfte des nächsten Jahres muß aber den laufenden Angelegenheiten, darunter den Delegationsverhandlungen und Budgetverhandlungen, gewidmet bleiben, so zwar, daß die Wahlreform noch weiter verzögert werden würde.

Da das Ministerium Weterle jedoch die Einführung des allgemeinen, geheimen Wahlrechts als Ehrenpflicht betrachtet und in dem Uebereinkommen mit dem Monarchen auf diese Reform das Schwergewicht gelegt wurde, kann sich die Notwendigkeit ergeben, den wirtschaftlichen Ausgleich mit Oesterreich erst nach der Wahlreform zu verhandeln, was schon aus dem Grunde möglich ist, weil das Ministerium Weterle seit der Zurückziehung der Ausgleichsvorlagen in Oesterreich in keiner Weise Verpflichtungen hat und einige Mitglieder des Kabinetts Weterle überhaupt der Ansicht sind, daß der gegenwärtige Zustand auf Grundlage der Reziprozität ohnehin bis zum Ablauf der Handelsverträge fortbestehen wird. Die Rede des Grafen Apponyi in Szegedyn wird hoffentlich Aufschluß über alle diese wichtigen Fragen geben.

Bei dem Umstand, als das Kabinett Weterle hinsichtlich der Wahlreform bindende Verpflichtungen nach oben und unten übernahm, hinsichtlich des wirtschaftlichen Ausgleichs mit Oesterreich aber solche an Termine gebundene Verpflichtungen nicht bestanden, kann es immerhin noch geschehen, daß das wirtschaftliche Verhältnis zwischen Oesterreich und Ungarn, das die labile Reziprozität zur Basis hat, viel länger aufrecht bleiben muß, als im Interesse beider Staaten zu wünschen wäre. Je eher die parlamentarische Schonzeit in Ungarn ein Ende hat, je eher eine Oppositionspartei den Kampf gegen die Koalitionsregierung und die Koalitionsmajorität aufnimmt, desto geringer wird die dem Koalitionskabinett gewährte Arbeitsfrist und desto wahrscheinlicher wird es, daß dieses Uebergangskabinetts die Regelung des wirtschaftlichen Verhältnisses zu Oesterreich auf einer neuen Basis innerhalb zweier Jahre nicht durchführen können wird.

Am 9. d. ist die vierte Nummer der Landes-Gesetzesammlung mit folgendem Inhalt erschienen:

G. N. X: Ueber die Inartikulation der zwischen Ungarn und Kroatien-Slavonien und Dalmatien zustande gekommenen Finanzkonvention.

G. N. XI: Ueber die Erteilung des Abolutoriums hinsichtlich der seit 1. Januar 1905 erfolgten Verwendung von Mitgliedern der königl. Gerichte und Staatsanwaltschaften und über deren weitere provisorische Verwendung im Justizministerium.

**Frankreich.** Nach einer Konstantinopler Depesche des „Petit Parisien“ werde der Botschafter Constant seinen Protest gegen die von ihm als antifranciaisch bezeichnete Politik des Gouvernements Tripolis erneuern und erwarte nur mehr eine Antwort der Pforte.

**England.** Die englandfeindliche Bewegung in Ägypten hält — wie man der „Bol. Kor.“ aus Kairo berichtet — mit unerminderter Stärke an. Sie wird durch einige von Eingeborenen geleitete Zeitungen, welche darin ein leichtes Mittel zur Erhöhung ihrer Popularität finden, insbesondere von der „Lewa“, dem Blatte des bekannten Kamel Mustapha Pascha, genährt, der jetzt in England eine von geringem Erfolge begleitete Kampagne gegen die von der Okkupationsmacht in Ägypten befolgte Politik unternimmt. Diese Blätter nehmen die beschlossene Vermehrung der britischen Streitkräfte in Ägypten und im Sudan zum Anlaß für die heftigsten Angriffe gegen das von Lord Cromer vertretene System. Obgleich sich die englische Vertretung in Ägypten den Anschein gibt, der panislamitischen Strömung in der ägyptischen Presse vorläufig keine besondere Beachtung zu schenken, verlaute doch, daß sie sich schon seit einiger Zeit mit der Unterbindung der Frage befaßt, in welchem Maße diese Erscheinung auf Einflüsse Konstantinopler Kreise zurückzuführen ist.

**Rußland.** Die „Politische Korrespondenz“ hat auf eine nach Petersburg gerichtete Anfrage bezüglich der Gerüchte über die Eventualität der Abdankung des Kaisers Nikolaus von berufener Seite die telegraphische Erwiderung erhalten, es lasse sich kategorisch erklären, daß nicht das geringste Symptom aufgetaucht ist, welches darauf hindeuten würde, daß der Zar die Möglichkeit eines derartigen Schrittes erwäge. Der gegenwärtige Stand der inneren Krise zeige überhaupt kein solches Bild, durch das man sich an den maßgebenden Stellen gedrängt fühlen könnte, extreme Entschlüsse in dem Auge zu fassen. Der Verlauf der jüngsten Ereignisse sei vielmehr geeignet, den Mut derjenigen, die das russische Staatschiff durch die jetzige Bewegung steuern, zu heben, und die Regierung arbeite an ihrem Werke mit der gekräftigsten Zuversicht, auf der vorgezeichneten Bahn zum Ziele zu gelangen.

bisher nie etwas Näheres über meine erste Ehe erzählt, das ist richtig. Ich wollte dein junges, reines Gemüt nicht mit diesen trüben Bildern beschweren und mir mein bisshen spätes Glück nicht trüben. — Jetzt magst du es erfahren. In einem Punkt hast du recht: Ein trauriges Verhängnis, Mißverständnis und Intrigen waren es in der Tat, die den Grund zu unserer Zerwürfnis legten. Ich war jung und feurig, voll Leidenschaft und Jähzorn, noch nicht abgekühlt und ruhig wie heute; ich glaubte dem Schein und verdammt schonungslos. Das war meine Schuld, und damit hast du das ganze Bild meiner ersten Ehe.“

Er hält inne, und auch Elisabeth ist still und tief ergriffen. Er spricht nur von seiner Schuld, kein anklagendes Wort trifft seine erste Frau. Und wie sagte Nora damals zu ihr: „Suche die Schuld nicht bei deinem Gatten.“ Wie edel und groß beide sind! Und es sollte ihr trotzdem nicht gelingen, sie zu verstehen?

„Hast du nie den Wunsch gehabt, deine Schuld — wie du sagst — gut zu machen?“ fragt sie leise und frohen.

„Weiß Gott, wie lang schon! Ich gäbe — doch nein, laß mich — jetzt nicht.“

Elisabeth senkt entmutigt den Kopf und schweigt: sie weiß nicht mehr, was sie vorbringen soll. Sie haben beide unwillkürlich ihren Schritt verlangsamt, und das Schloß ist noch nicht in Sicht.

Graf Landegger hat während der kurzen Pause einen heißen, schweren Kampf gekämpft. Jetzt tritt er nahe an Elisabeth heran:

„Wann laßt du sie wieder?“

Von neuer Hoffnung erfüllt, hebt Elisabeth den Kopf.

„Vor drei Wochen. Am Landegger See trafen wir uns zufällig, noch vollständig ahnungslos, was jede in der andern wiederfinden sollte. Erst als ich ihr sagte, daß ich meine Gattin bin, verriet sie es mir.“

„Die Begegnung fand noch vor meiner Reise nach Hohenburg statt.“

„Ja.“

„Warum verschwiegst du es mir?“

„Ich wollte es dir erzählen; damals war es, als ich die Frühstückszeit verläumte, als du an den Landegger See gegangen warst, mich zu suchen — und —“

„Ich weiß,“ unterbricht er sie finster. „Und du laßt sie während meiner Abwesenheit wieder?“

„Nein. Sie reiste noch denselben Tag nach München ab, um einen Kontrakt mit der dortigen Oper abzuschließen. Sie kommt aber übermorgen wieder, und wir wollen uns wieder am See treffen.“

(Fortsetzung folgt.)

### Stimmen aus dem Publikum.

Löbliche Redaktion!

Die bestehenden Differenzen zwischen Baumeistern, Maurerergelöhnen und — Gewerbebehörde veranlassen mich, um Veröffentlichung folgender Fragen zu erlauben:

1. Wenn die Arbeiter von dem Arbeitgeber ausgesperrt werden, auf Grund welches Gesetzesparagrafen kann man die Arbeiterbücher der betreffenden Arbeiter zurückbehalten?

2. Wenn zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer bezüglich der Fertigstellung einer bestimmten Arbeit ein Kontrakt geschlossen wurde, die Arbeitnehmer aber vom Arbeitgeber ausgesperrt werden, welche der beiden Parteien wurde kontraktbrüchig?

3. Bei einer Aussperrung der Arbeiter seitens der Arbeitgeber kann der Unternehmer zur Zahlung der vertragsmäßigen Strafe gehalten werden, wenn die betreffende Arbeit nicht rechtzeitig fertiggestellt ist?

Da ich die Entscheidung obiger Fragen gerade jetzt als im Interesse aller hierortigen Arbeitgeber gelegen betrachte, so wäre ich für deren Beantwortung von kompetenter Seite sehr dankbar.

Hermannstadt, 11. August 1906.

J. V-n.

### Ersuchen an die Gewerbetreibenden!

Der hiesige Verein „Székely Társaság“ will mit Vermittlung der Handels- und Gewerbekammer in Marosvásárhely Székler Knaben als Lehrlinge bei hiesigen Meistern unterbringen. Es werden die Meister, im Falle sie Székler Lehrlinge nehmen wollen, erucht, ihre Absicht beim Unterfertigten binnen 8 Tagen anzumelden.

Hermannstadt, am 10. August 1906.

Benedikt v. Veress, Sekretär der „Szék. Társ.“, Baiergasse 5.

### Volksnachrichten.

Tageskalender der Fremdenverkehrsanzlei (Großer Ring 14).

Sonntag 12. August.

Gemälde- und Antikensammlung des Baron Bruckenthalischen Museums, Großer Ring 10: von 11 bis 1 Uhr mittags zu unentgeltlichem Besuche geöffnet.

Archäologische Sammlung des Baron Bruckenthalischen Museums, Großer Ring 10: von 11 bis 1 Uhr mittags zu unentgeltlichem Besuche geöffnet.

Siebenbürgisches Karpathenmuseum, Harteneckgasse 1: von 11 bis 1 Uhr mittags geöffnet. Eintritt 20 Heller.

Naturwissenschaftliches Museum, Harteneckgasse 1: von 11 bis 1 Uhr mittags unentgeltlich geöffnet.

Promenade, vor der Konditorei: Konzert der Stadtkapelle. Anfang 4 Uhr nachmittags.

Gartenpark vor der Konditorei Seifer: Konzert der Kapelle des 1. und 2. Infanterieregiments. Anfang 5 Uhr nachmittags. Eintritt à Person 20 Heller für Familien 50 Heller.

Restaurations Bankwicz, Armbrustergasse: Konzert der Stadtkapelle. Beginn 8 Uhr abends. Eintritt 40 Heller.

Montag 13. August:

Gemälde- und Antikensammlung des Baron Bruckenthalischen Museums, Großer Ring 10: Nach Anmeldung beim Museumsdiener. Eintritt 1 Krone für mehrere Personen 50 Heller à Person.

Naturwissenschaftliches Museum, Harteneckgasse 1: Nach Anmeldung bei dem Hausmeister. Eintritt 60 Heller, für Kinder 20 Heller.

Siebenbürgisches Karpathenmuseum, Harteneckgasse 1: Samm besichtigt werden von 8 Uhr früh bis 5 Uhr nachmittags. Eintrittskarten (1 Krone für die Person) sind zu haben in der Fremdenverkehrsanzlei (Großer Ring 14) und beim Hausmeister des Museums.

Städtische Kammern, Rathaus, Fleischergasse 2: von 11—12 Uhr mittags zu unentgeltlichem Besuche geöffnet.

**Sitzung der Stadtvertretung.** Donnerstag den 16. d. nachmittags 4 Uhr findet im Sitzungssaale des städtischen Rathauses eine Sitzung der Stadtvertretung statt. Tagesordnung: 1. Wünsche um Aufnahme in den Gemeindeverband und Zuständigkeitsangelegenheiten. 2. Verleihung des Johann Pielerischen Stipendiums. 3. Sontrierungsergebnisse. 4. Lizitationsergebnisse und Verpachtungen. 5. Holzdeputatsausweis pro 1906. 6. Antrag auf Regelung der Bezüge für die Angestellten des städt. Forstamtes. 7. Voranschlag über die Instandhaltungsarbeiten in den städt. Kavernen. 8. Ansuchen wegen Aufführung eines Zubaues für die Schuhmacherschule. 9. Zuschrift des königl. Staatsbauamtes in Angelegenheit der Erbauung der Zibinsbrücke vor dem Sagtor. 10. Antrag auf Einrichtung des städt. Nachamtes für die Aemichung von Wassermeßern. 11. Verträge über den Ankauf der Häuser Heltortortortort Nr. 1 und 49. 12. Wahl der Kommission zur Zusammenstellung der Virtilistenliste pro 1907.

**Widmungen.** Beim Kassier des Hygienischen Vereines sind für die „Dr. Hermann Süßmann-Stiftung des Sanatoriums im Höhenklima“ eingegangen: von F. S. in wehmütiger Erinnerung an den 11. August 10 Kr., aus der Sparbüchse von Boldi und Willi 5 Kr., nochmals zu demselben Zweck von F. O. 5 Kronen.

Herr Dr. Johann Werner und Gattin haben am Tage ihrer goldenen Hochzeit dem Fahnenfonde des Hermannstädter Männergesangsvereines 4 Dufaten gespendet, wofür besten Dank sagt die Vereinsleitung.

**Illustriertes Unterhaltungsblatt.** Die der heutigen Ausgabe zulegende Nummer 32 unseres illustrierten Unterhaltungsblattes hat folgenden Inhalt: „Politik.“ Kriminalroman von De Quency. (Fortsetzung.) — „Der Sünder.“ Novelle von Walter Walbari. — Josefina Gallmeyer. — Unsere Bilder. — Allerlei. — Gemeinnütziges u. s. w. — Illustrationen: Von der deutsch-böhmischen Ausstellung in Reichenberg: Hauptgebäude der Ausstellung. (Mit Text.) — Das Haus der Stadt Reichenberg. (Mit Text.) — Das neue städtische Museum in Dören. — (Mit Text.) — In tausend Angsten. Nach dem Gemälde von F. Schlegelinger. (Mit Text.) — Bezirgsbild. — Schade!

**Gartenkonzert der Stadtkapelle.** Sonntag den 12. d. M. wird die Stadtkapelle in der Gartenrestauration Bankwicz von 8 Uhr abends angefangen mit folgendem Programm konzertieren: 1. „Königsmarsch“ aus der Oper „Der Prophet“ von Meyerbeer. 2. „Neues Leben“, Walzer von Romzal. 3. „Bique-Dame“, Ouvertüre von Suppé. 4. Polpourri aus der Operette „Die Fledermaus“ von Joh. Strauß. 5. Zwei ungarische Tänze (Nr. 5 und 6) von Brahms. 6. Fantasié aus der Oper „Die Hugenotten“ von Meyerbeer. 7. Ouvertüre aus der Operette „Die Landstreicher“ von Ziehrer. 8. Spanische Tänze (Nr. 1 und 3) von Moszkowski. 9. „Gruß aus der Ferne“, Polka française von A. Romal. 10. „Freiherr v. Fejérvary“-Marsch von Müller. Eintritt 40 Heller.

**Bewegener Einbruchdiebstahl.** Am 11. d. während der Mittagsperrstunde wurde in das hiesige, am Großen Ring befindliche Spezereiwarengeschäft der Firma Ludwig Fuchs gewaltam eingedrungen, und zwar durch die Magazinstüre in der Sporengasse. Welchen Schaden Herr Fuchs erleidet, konnten wir bis zum Schluß dieses Blattes nicht erfahren. Es erscheint fast unglücklich, daß es so bewegene Individuen gibt, die bei hellstem Tage in einer betart belebten Gasse, wie es die Sporengasse ist, sich daran wagen, einzubrechen.

**Zigeunerkarawane.** Am 10. d. M. nachmittags wurde eine wandernde Zigeunertruppe zur hiesigen Polizei stillig gemacht.

### Tagesnachrichten.

**Die jüngste Entlein des Königs.** Wie aus Ficht gemeldet wird, ist dort am 9. d. kurz vor 1 Uhr nachmittags Erzherzogin Marie Valerie eines Mädchens entbunden worden. Die Nachricht wurde dem auf einem Jagdausfluge befindlichen Monarchen sofort telegraphiert, und Seine Majestät kehrte abends nach Ficht zurück. Die Gemeindevertretung von Ficht hat die Bewohnerchaft aufgefordert, die Stadt zu beslaggen. Die neugeborene Prinzessin ist das neunte Kind aus der am 31. Juli 1890 geschlossenen Ehe des Erzherzogs Franz Salvator mit der Erzherzogin Marie Valerie.

**Erweiterung des Wirkungsbereichs der Handels- und Gewerbekammern.** Handelsminister Franz Kossuth hat im Einvernehmen mit dem Minister des Innern eine wichtige Verfügung ins Leben gerufen. Um den Wirkungsbereich der Handels- und Gewerbekammern zu erweitern und ihre auf die Interessenvertretung gerichtete Tätigkeit zu einer wirkungsvolleren zu gestalten, weist der Minister die Munizipien an, in jeder den Handel und die Industrie berührenden Angelegenheit das Gutachten der Kammern einzuholen. Gleichzeitig hat der Minister verfügt, daß die Gewerbeinspektorate in gewerblichen Fachfragen den Wünschen der Kammern entsprechend vorgehen sollen. Die leitenden der Gewerbeinspektorate und Handelsgesellschaften an die Regierung zu richtenden Eingaben, Wünsche und Beschwerden sind, damit sie rascher erledigt werden können, fortan im Wege der kompetenten Kammern und mit deren Gutachten versehen dem Minister zu unterbreiten.

**Verpachtung.** Das Stréza und Opatovitzer Besitztum der Fogarischer f. ung. Staatsgüterverwaltung wird am 24. August l. J. im Wege schriftlicher Angebote von der Direktion der genannten Domäne vom 1. Oktober 1906 auf 3, eventuell 6 Jahre in Pacht gegeben. Nachfristige haben ihre schriftlichen Angebote bis 24. August, 11 Uhr vormittags zu überreichen. Näheres ist aus der hierauf bezüglichen Kundmachung im Anzeigenteile unseres heutigen Blattes ersichtlich.

**Schöpfung.** Der zur Ausbildung von Präparandien-Lehrern im Stöbunterricht organisierte Spezialkurs, der aus allen Teilen des Landes recht zahlreich besetzt war, fand dieser Tage seinen Abschluß. Ministerial-Sektionsrat Dr. Emerich Keményi nahm in Begleitung des Grafen Alexander Teleki Gelegenheit, den Kurs zu besuchen und äußerte sich recht lobend über die erzielten vielversprechenden Erfolge.

**Reaktivierung Ignaz Szélls.** An die Meldung des „Vas. varzege“, Graf Julius Andrássy beabsichtige, den Geheimrat Ignaz Széll wieder als administrativen Staatssekretär in das Ministerium des Innern zu berufen, knüpft das Organ der Unabhängigkeitspartei „Budapest“ eine Bemerkung, die darauf schließen läßt, daß diese Berufung noch keine vollendete Tatsache sei. Das genannte Blatt sagt nämlich, nach seiner Information werde zum zweiten Staatssekretär im Ministerium des Innern ein Anhänger der Unabhängigkeitsprinzipien ernannt werden.

**Die Landesbewegung der Beamten.** Die von einem Komitee eingeleitete Aktion, die Beamten aller Kategorien in einem gemeinsamen Landesbeamtenverband zu vereinigen, um mit vereinigten Kräften die Interessen der Beamten zu wahren und zu fördern, ist bereits erwähnt worden. Die Aufstellung einer Beamtenparkasse, die Errichtung zweier Internate und Erholungsstätte ist schon jetzt, also vor der Konstituierung des Verbandes, gesichert. Die Leitung des Verbandes hat am 8. d. abends dem provisorischen Ausschusse über das bisherige Ergebnis der Aktion referiert. In der Ausführenden Kommission waren ungefähr 200 Beamte vertreten. Sekretär Dr. Arpad Danos unterbreitete den Bericht, demzufolge bisher ungefähr 8000 Beamte ihren Beitritt zum Verbandsverbande angemeldet haben. Sodann wurde die Tagesordnung der am 20. August stattfindenden konstituierenden Generalversammlung festgesetzt. Der Ausschuss hält am 16. d. abends 8 Uhr, im „Café Newpor“ eine neuerliche Beratung ab. Aufklärungen erteilt bereitwillig das Sekretariat des Landesbeamtenverbandes (Budapest, VIII., Pratergasse 45).

**Gebammenwesen.** Im Sinne einer im Jahre 1898 erlassenen Verordnung des Ministers des Innern dürfen jene Gebammen, die ein österreichisches Institut absolvierten, nur dann in Ungarn die Praxis ausüben, wenn sie sich auch ein ungarisches Diplom verschafft haben. Trotzdem kam es sehr häufig vor, daß die Munizipien auf Grund österreichischer Diplome den betreffenden Gebammen die Ausübung ihres Berufes gestattet. Der Minister des Innern hat nun an sämtliche Munizipien eine Verordnung erlassen, mit welcher es allen kompetenten Behörden zur strengen Pflicht gemacht wird, die bezüglichen Verordnungen und Bestimmungen einzuhalten und Gebammen, die ohne ein ungarisches Diplom zu bezühen, um die Bewilligung zur Ausübung des Gebammenberufes ansuchen, einfach abzuweisen.

**Die Klausenburger Advokatenkammer** hat an Stelle des auf eigenes Ansuchen entbundenen Verwalters der Kanzlei des Advokaten Franz Benel, Dr. Adar Gijfy, den Klausenburger Rechtsanwalt Dr. Jozef Balffy ernannt.

**Flüchtiger Wechselräuber.** Aus Großwardein wird gemeldet: Der hiesige Kaufmann Karl Füredi ist vor einigen Tagen von hier abgereist unter dem Vorwande, in Budapest Einkäufe besorgen zu wollen. Nun stellt es sich heraus, daß ganz andere Gründe den in Großwardein bisher allgemein geachteten Kaufmann zur schleunigen Abreise gezwungen haben. Füredi fälschte auf die Namen seiner Verwandten und Bekannten Wechsel in der Höhe von mehreren tausend Kronen und ergriff die Flucht, weil die Wechsel vor einigen Tagen abgelassen sind. Geschädigt sind unter anderem ein Dufel Füredis, Anton Ahtalos, mit 5000 Kronen, May Moskowitz mit 1000 Kronen und mehrere andere Großwardeiner Kaufleute. Am 7. d. erhielt die Familie von Füredi einen Brief aus Algeciras, in welchem er mitteilt, daß er auf dem Wege nach Amerika sei. Es wurde gegen Füredi die Strafanzeige erstattet und er wird nunmehr festlich verfolgt.

**Verhiebene.** Mehr Glück, wie Verhandlung hatte ein Hirtenknabe, der sich — wie aus Neuzsaz gemeldet wird — auf der offenen Strecke zwischen Temerin und Goppobunze mitten im Geleise schlafen legte. Er schlief so fest, daß er selbst auf das Geräusch eines heransahrenden Zuges nicht erwachte. Wunderbarerweise gelang ihm nichts; ganz unverletzt wurde er unter der Lokomotive herabgezogen, die erst über seinem Körper zum Stehen gebracht werden konnte.

Im Bahnhofe zu Brod an der Save brach am 8. d. ein größerer Brand aus, welcher die Werkstätte, das Materialmagazin und das Petroleumdepot ergriff. Der Schaden ist ziemlich bedeutend. Nach mehrstündiger angestrengter Tätigkeit der Feuerwehr wurde der Brand unterdrückt. Die Entstehungsurache des Brandes ist unbekannt.

Aus Paris wird berichtet: Der Minister der Schönen Künste Briand richtete an die Vorsteher der künstlerisch-wissenschaftlichen Gesellschaft zu Angers ein Schreiben, in dem er ankündigt, daß die in der Abtei von Fontevraud aufgestellten Statuen von Fürsten und Fürstinnen aus dem Hause Plantagenet dort bleiben und nicht, wie es hieß, der englischen Regierung zum Geschenk gemacht werden sollen.

**Die Ermordung eines Radfahrers.** Der 17jährige Kulaer Kaufmann Leopold Gußmann begegnete auf einer Radpartie auf der Dobrucazer Landstraße drei Radfahrern, welche ihm den Weg verstellten und ihn nicht durchfahren lassen wollten. Nach einem heftigen Wortwechsel, so erzählt Gußmann, fuhr er von dannen und hielt erst bei den benachbarten bulgarischen Gärtnern an. Zwei der gegnerischen Radfahrer, namens Raipar Kubacs und Friedrich Spinger, waren ihm aber nachgefahren und als ihm Kubacs einen Schlag verlegte, gab er aus seinem Revolver zwei Schüsse ab, von denen einer Kubacs ins Gesicht

der andere... durchbohrt... Die... in der... dertige... sonderer... Interesse... einige alte... schließlic... der Stadt... 20 goldene... Werte gef... Ber... in Galaz... kommen... zu organis... daß Toth... ist, bereit... Bufarest... ausgenie... Ber... Innsbr... Niesau... italienische... hatten in... italienische... Dp... Drei Tour... auf dem... bedienen... man besitz... expedition... mußte erst... Gewitter... Hilfskolon... Touristen... Ber... brachte das... Gerichten... Samuel B... wieder nach... ständige... dem Namen... Auf Grund... hastet wor... Ein... ein 16jähri... Truppe, die... Die Polizei... Schandpreis... eines Kom... diejen idan... alten Schan... das Mädch... brachte die... welche die... Franziska... zu diesem... jener Stadt... Verantwort... Weit... schwer ist... eine sehr... geführt... Gouverneur... durch zu ich... die Verordn... Rücksicht... und sofort... Befehl würd... nehmer Frem... solche Weis... bedauerte, d... er aber kön... Ramin sei... sich ipaken... die Brügelste... Automobilist... gelunden G... Stadt dahin... General vor... sorgen, und... unlerer Tag... und Ernst in... 25“ könnte... würde dem... machen... Verd... wollt' Sie... ich möchte... ein! Wißt... Dich auf... man, da... Büch! Ich... „So, hast... die uns die... Büch!“ —... es schon... Glän... find, nach... gegeben wor... Vater einer... Herz und ihr... lebt, heißt... ihm; wenn... melst die... heißt Fiel... Eine... Hunt aus... „Newpor... bilitätlicher... nähern und... Schmerzen... wenn sie ab... alle übertrie... genug fahren... einmal wegen... Ein u... der

der andere Zwinger in die Brust traf. Gußmann wurde am 3. d. in Döbraz verhaftet. Friedrich Zwinger, welchem die Kugel die Brust durchbohrte, starb auf der Stelle.

**Diebstahl in einem Museum.** Der Handlungsgehilfe Arthur Fein in Szegard verjüngte es in der letzten Zeit keinen Sonntag, das dortige Museum des Komitats Tolna zu besuchen, wo er sich mit besonderer Vorliebe in der Abteilung für alte Münzen aufhielt. Dieses Interesse hatte allerdings ein wenig ideales Motiv: Fein steckte stets einige alte Münzen und Medaillen zu sich, die er den mittelst Nachschlüssels geöffneten Kästen entnahm, und verwertete sie bei den Juwelieren der Stadt. Bis man auf diese Manipulationen kam, hatte Fein bereits 20 goldene und 29 silberne Münzen und Medaillen von bedeutendem Werte gestohlen. Das Verfahren gegen ihn ist bereits im Zuge.

**Verhaftung eines Streifenlisters.** Dieser Tage wurde in Galatz der Ungar Alexander Toth verhaftet, der in die Stadt gekommen war, um daselbst in den Seilerwarenfabriken einen Arbeiterstreik zu organisieren. Die eingeleiteten politischen Nachforschungen ergaben, daß Toth, der wohl ungarischer Nationalität, aber in Bukarest gebürtig ist, bereits mehrere Arbeiterstreiks angezettelt hat. Toth wurde nach Bukarest geschickt und wird nach Erledigung der notwendigen Formalitäten ausgewiesen werden.

**Verhaftung österreichischer Offiziere in Italien.** Aus Innsbruck schreibt man: Vor einigen Tagen wurden die Oberleutnants Niesauer und Tauer vom Landesjägerregiment Nr. 1 an der italienischen Grenze von Finanzwächtern verhaftet. Die beiden Offiziere hatten in Touristenkostümen einen Ausflug unternommen und hiebei die italienische Grenze überschritten.

**Opfer der Berge.** Aus Zermatt wird vom 9. d. gemeldet: Drei Touristen unternahmen am Montag den Aufstieg zum Weisshorn auf dem Wege über den Schalligrat, ohne sich jedoch eines Führers zu bedienen. Seitdem ist von ihnen keinerlei Nachricht eingetroffen, so daß man befürchtet, daß ihnen ein Unfall zugefallen ist. Eine Hilfs-Expedition, welche ausgesandt wurde, um die Vermissten zu suchen, mußte erfolglos umkehren, da deren Teilnehmer durch ein heftiges Gewitter selbst in große Lebensgefahr gerieten. Heute ist eine zweite Hilfskolonne abgegangen, um die Nachforschungen nach den erwähnten Touristen fortzusetzen.

**Verhaftung eines Hochstaplers.** Vor einigen Wochen brachte das Wiener Sicherheitsbureau in Erfahrung, daß der von den Gerichtsbehörden in Krakau und Berlin wegen Betrügereien verfolgte Samuel Buchner, der vor zwei Jahren nach Amerika geflüchtet war, wieder nach Europa zurückkehren werde. Das Sicherheitsbureau verständigte sodann die Pariser Polizeipräfektur, daß Samuel Buchner unter dem Namen Sidney Buchner in Paris 11, Rue de la Paix wohnte. Auf Grund dieser Mitteilungen ist der Hochstapler dort tatsächlich verhaftet worden.

**Ein Mädchen für 200 Lei verkauft.** Franziska Beinfien, ein 16jähriges, schmales Mädchen aus Graz, war mit einer russischen Truppe, die bei der Auslieferung aufgetreten ist, nach Bukarest gekommen. Die Polizei hatte in Erfahrung gebracht, daß dieses Mädchen um den Scheidpreis von 200 Lei an einen Mann, der sich tatsächlich den Titel eines Kommissärs beigelegt hatte, verkauft werden sollte und verhandelte diesen schändlichen Menschenhandel. Die 200 Lei waren bereits einem alten Schandweibe ausgezahlt, die die Verpflichtung übernommen hatte, das Mädchen abzuliefern. Die Polizei intervenierte rechtzeitig und brachte die Angelegenheit zur Kenntnis des österreichischen Konsulates, welche die in Graz lebende Familie des Mädchens ebenfalls verständigte. Franziska Beinfien wird nun in ihre Vaterstadt zurückbefördert und ist zu diesem Zwecke der Familie Schmidt übergeben worden, die am 8. d. nach jener Stadt abreist. Die Behörden legen die Untersuchung fort, um die Verantwortung der an der Affäre beteiligten Personen festzustellen.

**Verhaftung von Schnellfahrern.** Während es heute sehr schwer ist, gegen Schnellfahrer vorzugehen, hatte man in früheren Zeiten eine sehr handgreifliche Abschreckung gegen das zu schnelle Fahren eingeführt. So hatte z. B. unter Friedrich dem Großen der Gouverneur von Berlin, General von Ramin, um Unglücksfällen, welche durch zu schnelles Fahren in den Straßen entstehen konnten, vorzubeugen, die Verordnung erlassen, daß jeder Kutcher, der zu schnell fährt, ohne Rücksicht darauf, wer im Wagen sitze, angehalten, zur Wache gebracht und sofort mit 25 kräftigen Stockschlägen bestraft werden solle. Dieser Befehl wurde wirklich zur Ausführung gebracht. Als sich einst ein vornehmer Fremder darüber beim König beklagte, daß sein Kutcher auf solche Weise behandelt worden sei, zuckte der König nur die Achseln und bedauerte, daß die Strafe eines sonst braven Kutcher betroffen habe; er aber könne bei dieser Gelegenheit nichts tun, denn der General von Ramin sei zwar groß, aber brav, und in Dienstjahren lasse er nicht mit sich spaßen. Das geschah vor 125 Jahren. Uniere aufgeklärte Zeit hat die Prügelstrafe, offiziell wenigstens abgeschafft. Wenn man aber so einen Automobilisten oder Radfahrer ohne Rücksicht auf das Leben und die geliebten Glieder seiner Mitmenschen durch die belebtesten Straßen der Stadt dahinjagen sieht, so denkt man nicht ohne Bedauern an den braven General von Ramin, der es verstand, für Ordnung und Sicherheit zu sorgen, und hegt den aufrichtigen Wunsch, daß auch die Polizeigewaltigen unserer Tage ihm, wenn auch nicht an Grobheit, so doch an Pflichterfüllung und Ernst in Dienstjahren nicht nachsehen möchten. Eine geladene „Portion 25“ könnte übrigens manchen der modernen Benzinzürler nicht schaden und würde dem Unfuge dieser verrückten Kilometerfresser sicher bald ein Ende machen.

**Verdächtige Lektüre.** „Ihr Gnaden, Herr Amtmann, ich wolle! Sie nur bitten, daß Sie mir meine notwendigen Papiere geben, ich möchte gern verkaufen und auswandern.“ — „Was fällt denn Dir ein! Bist einer von den besten Bauern und auswandern? Was hat denn Dich auf den Gedanken gebracht?“ — „Ja, schauen Sie, Herr Amtmann, da hab ich ein kleines Büchli zu Haus und je öfter ich in das Büchli schaue, desto fester setz ich mir das Auswandern in den Kopf.“ — „So, hast Du auch von den verbotenen Schriften ins Haus gekriegt, die uns die Bauern aufheben; was ist denn das für ein verdächtiges Büchli?“ — „Verboten wärs grad net, aber ein verdächtiges Büchli ist es schon — ich mein halt grad unfer Steuerbüchli!“

**Glänzende Schüler.** Bei einer Schulprüfung in Preston sind, nach dem „Morning Leader“, von den Schülern folgende Antworten gegeben worden: Eine junge Kuh wird manchmal Ochse genannt. — Der Vater einer Kuh heißt Ochse. — Der Fleischer tötet die Kuh, um ihr Herz und ihre Leber zu bekommen. — Alles, was auf einem Bauernhof lebt, heißt Kindvieh. — Wenn die Kuh noch lebt, macht man Milch aus ihr; wenn sie tot ist, macht man Hammelfleisch aus ihr. — Ein Bauer melkt die Ziegen, um kondensierte Milch zu machen. — Ein junges Pferd heißt Fiel.

**Eine hundertsechsjährige Automobilistin.** Mrs. Elisabeth Hunt aus Brooklyn, die bereits 106 Jahre zählt, läßt es sich, wie „Newyork Herald“ meldet, nicht nehmen, gelegentlich in voller automobilistischer Ausrüstung, mit Klappe, Brille u. angetan, Fahrten in die nähere und weitere Umgebung zu machen. Da sie an starken rheumatischen Schmerzen leidet, muß sie allerdings in den Wagen gehoben werden; wenn sie aber einmal daselbst Platz genommen hat, verzichtet sie auf alle übertriebene Bequemlichkeit und der Chauffeur kann ihr nicht rasch genug fahren. Ein wahres Vergnügen würde es ihr bereiten, wenn sie einmal wegen Schnellfahrens angehalten würde.

**Ein unredlicher Bahntassier.** Der Kassier der Bahnstation Fetefti, der als Helfershelfer des Stationsvorstandes von Fetefti an

der Unterschlagung von öffentlichen Geldern beteiligt und aus Fetefti durchgebrannt war, ist in Cernavoda in dem Augenblicke verhaftet worden, als er sich auf einem Dampfer einschiffen wollte, um sich ins Ausland zu flüchten.

**Die Vorgänge in Rußland.** Die „Magdeburger Zeitung“ meldet aus Petersburg: Der Revolutionärschub erklärt, das Scheitern der Militärrevolven in Smearborg und Kronstadt werde die Revolution nicht aufhalten. Der Ausschub plane überhaupt keinen allgemeinen Militäraufstand, sondern Teilaufstände, bis die Disziplin im Heere untergraben ist, dann erst soll der entscheidende Schlag der Revolution geführt werden.

Unter den in Riga garnisonierenden Linienregimentern gähet es. Sie weigern sich, gegen die streikenden 15.000 Arbeiter vorzugehen und sie entsendeten an den Kommandanten eine Deputation, die erklärte, daß die Soldaten unter keinerlei Bedingungen Polizeidienste leisten wollen. Viele Streikende verkehren in den Kasernen und halten den Soldaten Vorträge über Sozialismus. Der Kommandant kann diesem Treiben gegenüber gar nichts tun, da er eine Revolte befürchtet.

Eine Petersburger Privatmeldung der „Berliner Zeitung“ besagt, daß finnische Frauen, die an ihrer Kleidung revolutionäre Abzeichen tragen, sich eifrig an der revolutionären Propaganda beteiligen. Die Frauen gehen in die Fabriken rings um Helsingfors, wiegeln die Arbeiter zum allgemeinen Streik auf, verteilen Revolver und fordern auf, daß die Arbeiter sich zu einem Aufstande vorbereiten sollen, bei dem beabsichtigt ist, alle Behörden niederzumachen. Die Regierung ordnete an, daß alle Frauen, die bei revolutionärer Propaganda in den Fabriken betroffen werden, handrechtlich erichossen werden sollen.

**Aus Kindermund.** Der „Daily Chronicle“ berichtet eine köstliche Szene von drei Kindern, die in den kürzlich begonnenen Schulfestern Erwachsene spielten. Zwei der Kinder zogen feierlich im Zimmer umher, Arm in Arm. Auf die Frage, was ihr Spiel bedeuten sollte, antworteten sie ganz stolz, sie seien Bräutigam und Braut und gingen gerade zur Kirche, um getraut zu werden. In einer Ecke des Zimmers stand währenddessen das dritte Kind, ein jüngerer Bruder der zwei Brautleute; er schaute drein wie das wahre Bild der Niedergelagertenheit. „Was stellst du denn aber dar?“ ward er gefragt. Und er antwortete mit feinem traurigen Stimmchen: „Jetzt noch nichts; ich warte nur, bis ich geboren werde.“

**Badeordnung im Volksbad der Hermannstädter allgemeinen Sparskassa Mühlgasse Nr. 4:**

Sonntag: Bannen, Brause- und Kurbäder von 6 Uhr früh bis 1 Uhr mittags für beide Geschlechter. Sonnenbad, Schwimmbälle und Schwimunterricht von 6-8 Uhr früh für Herren, 8 Uhr früh bis 11 Uhr vormittags für Damen, 11-1 Uhr mittags für Herren. Dampf- und Heißluftbad von 6 Uhr früh bis 11 Uhr mittags für Herren.

Montag: Bannen, Brause-, Motorwelle- und Kurbäder von 6 Uhr früh bis 8 Uhr abends für beide Geschlechter. Badeort ordnet von 3 bis 4 Uhr nachmittags, Sonnenbad, Schwimmbälle und Schwimunterricht von 6-8 Uhr früh für Herren, 8 Uhr früh bis 11 Uhr vormittags für Damen, 11 Uhr vormittags bis 5 Uhr nachmittags für Herren, 5 Uhr nachmittags bis 8 Uhr abends für Damen.

**Badeordnung im großen Wellenbad in der oberen Heidenmühle Heidenstraße:** täglich von 6-9 Uhr morgens für Herren, von 9 bis 12 Uhr mittags für Damen, von 12 Uhr mittags bis 8 Uhr abends für Herren. — Im Abonnement sind bedeutend ermäßigte Preise.

**Die heizigen Fußbäder mit Brausebädern** sind für Damen und Herren, sowie für ganze Familien von 7 Uhr früh bis 8 Uhr abends geöffnet.

### Volkswirtschaft.

**Gruppeneinteilung und Prämien der siebenbürgischen landwirtschaftlichen Ausstellung in Klausenburg.** A. Zucht- und Viehwirtschaft. 1. Zuchtpferde. 2. Zuchthornvieh. 3. Büffel. 4. Schafe. 5. Borstenvieh. 6. Geflügel. Gesamtwert der Prämien 11.000 Kr., außerdem Ehren- und Anerkennungsdiplome nach Verdienst.

B. Maschinen-, Material- und Produktausstellung. Diese umfaßt alle Gruppen dieser Abteilung. Für jede einzelne Gruppe sind Gold-, Silber- und Bronzemedailles, sowie Ehren- und Anerkennungsdiplome systemisiert.

Die an das Sekretariat des siebenbürgischen landwirtschaftlichen Vereines adressierten Anmeldungen können bis 20. August erfolgen.

**Preisausreibung auf ein Werk über Bienenzucht.** Der Landes-Agrarkulturverein hat einen Preis von 500 Kronen ausgeschrieben auf ein Werk über Bienenzucht, das Alles umfaßt, was auf diesem Gebiete zu wissen nötig ist und auf modernem Niveau steht. Die Arbeit soll etwa fünf bis sechs Druckbogen stark sein. Ein beliebiges Kapitel desselben ist mit Angabe der vollen Adresse des Verfassers bis 31. d. M. der literarischen und pädagogischen Fachsektion des Vereines einzujenden.

**Keine Pferdeausmusterung in Ungarn.** Wie ein Erlaß des Kriegsministeriums anordnet, findet bei dem Umstand, daß zu den aus den Ländern der ungarischen Krone sich ergänzenden Kavallerie- und Feldartillerie-Regimentern die Rekruten des Affenjahrganges 1905 erst anfangs August 1906 zur Dienstleistung einrücken werden, heuer bei diesen Truppen — um die älteren Pferde bei der Rekrutenabrichtung noch auszunutzen zu können — eine normale Pferdeausmusterung nicht statt, und wird es den betreffenden Regimentern überlassen, die Auscheidung der dienstuntauglichen Pferde, sowie die Anschaffung der Ersatzpferden von den Remonten-Affentkommissionen nach eigenem Ermessen zu regeln.

### Neueste Nachrichten.

**Berlin, 10. August.** Der „Vorwärts“ meldet aus Petersburg: Der ehemalige Dumadeputierte Dnipkin, der bei der Meuterei in Kronstadt verhaftet wurde, ist am 5. d. geflohen worden.

**Paris, 10. August.** Einzelne Senatoren, Deputierte und Mandemiler unterzeichneten eine Adresse an den ehemaligen Dumapäsidenten Murozow; in dieser Adresse wird die Hoffnung auf den endlichen Erfolg der Sache des Friedens und der Freiheit ausgedröck.

**Petersburg, 10. August.** Revolutionäre, die mit der Militärwache im Einverständnis waren, überfielen gestern das Kreisgefängnis in Samara, in dem sich 120 politische Gefangene befanden. Der Direktor des Gefängnisses wurde erschossen, die Gefangenen in Freiheit gesetzt.

### Telegramme.

**Budapest, 11. August.** Einer Verordnung des Honvedministers zufolge finden heuer keine Kontrollversammlungen der Honvedreservisten und des Landsturmes statt.

**Mailand, 11. August.** Ministerpräsident Bekerle erklärte gegenüber dem Korrespondenten des „Piccolo“ Oesterreich-Ungarn denke mit Rücksicht auf Italien nicht daran, auf dem Balkan eine Okkupation vorzunehmen und wünsche nichts als die sichere Erhaltung des bisherigen Besitzes und des Friedens.

**Bukarest, 11. August.** In Angelegenheit der Wiedereröffnung der rumänischen Grenze für den Viehverkehr sollen demnächst mit Oesterreich-Ungarn Verhandlungen angeknüpft werden.

**Warschau, 11. August.** Sämtliche hiesigen 10 Dumadeputierte wurden wegen Teilnahme an einem revolutionären Geheimbunde verhaftet. Im Gouvernement Poltawa hört die Feldarbeit auf. Die Bauern vernichten Gutshöfe und Ernten.

**Konstantinopel, 11. August.** Der Sultan ist erkrankt und muß sich einer Operation unterziehen.

### Witterungsberichte.

Hermannstadt, 11. August.

7 Uhr	Luftdruck in Millimeter (Monatsmittel 725.4)		Temperatur nach Celsius	Temperatur-Maximum und Minimum vom Vortag	Windrichtung	Niederschlagshöhe vom Vortag in Millimeter
	beobachtet	Differenz vom Vortag				
morgens	721.4	-0.7	+14.8	+22.1 +8.8	SO	4.6

Kurbauß „Söbe Rinne“, 11. August

7 Uhr	Luftdruck in Millimeter		Temperatur nach Celsius	Temperatur-Maximum und Minimum vom Vortag	Windrichtung	Niederschlagshöhe vom Vortag in Millimeter
	beobachtet	Differenz vom Vortag				
morgens	634.0	-4.0	+11.0	+16.0 +5.0	N	0

### Marktbericht.

Hermannstadt, 10. August. Weizen per Gettolter 76 bis 80 Kilo Kr. 9.90 bis 12.—, Galbfrucht 70 bis 74 Kilo Kr. — bis —, Korn 68 bis 72 Kilo Kr. 6.— bis 8.—, Gerste 68 bis 74 Kilo Kr. 6.— bis 8.—, Hafer 40 bis 48 Kilo Kr. 5.— bis 8.—, Raturug 72 bis 76 Kilo Kr. 10.— bis 11.—, Hirse 74 bis 78 Kilo Kr. — bis —, Erbsen 64 bis 68 Kilo Kr. 3.— bis 3.70, Bohnen 48 bis 50 Kilo Kr. — bis —, Erbsen 74 bis 76 Kilo Kr. — bis —, Ruten 76 bis 78 Kilo Kr. — bis —, Fiolen 76 bis 78 Kilo Kr. — bis —, Weizenroggen per 100 Kilo Kr. 27.— bis 31.60, Mehl Nr. 0 Kr. 27.— bis 30.45, Mehl Nr. 1 Kr. 26.20 bis 29.40, Mehl Nr. 3 Kr. 24.70 bis 27.60, Mehl Nr. 5 Kr. 22.85 bis 26.20, Stroh Kr. 136.— bis 152.—, Schweinefett Kr. 150.— bis 152.—, rohes Linsenfett Kr. 40.— bis 46.—, Seife je nach Qualität Kr. 46.— bis 48.—, Heu Kr. 1.80 bis 2.60, Hauf Kr. — bis —, hartes Brennholz per Kubikmeter Kr. 5.75 bis 6.25, Spiritus: Raffinade Kr. 1.44 bis 1.5, roh Kr. 1.44 bis 1.56, Mehlmaße Kr. 1.56 bis 1.62, Rindfleisch per Kilo Kr. 1.20 bis 1.60, Kalbfleisch Kr. 1.— bis 1.40, Schweinefleisch Kr. 1.20 bis 1.36, Schöpfenfleisch Kr. —.94 bis 1.04, Eier 10 Stück Kr. —.4 bis —.50.

Die Budapester Marktpreise über Fleischgattungen, Geflügel lebend und gereinigt, Wild und Wildfleisch, Fische lebend und tot, Milch und Milchzucker, Mehle, Brot, Hülsenfrüchte, Eier, Grünzeug, Obst und Spezereien können in den gewöhnlichen Amtsstunden beim hiesigen Markttamt eingesehen werden.

### Fremdenliste vom 11. August.

**Hotel Römischer Kaiser.** Käber, Brüll, Davidovits, Kaufleute, Survefer, Beamter, von Wien; Jofe, Bettelheim, Kolmar, Fischer, Kaufleute, Kovacs samt Gattin, Schauspieler, Knuth, Ingenieur, von Budapest; Papp, Grenzpolizeibeamt, von Marentum; v. Lunacek samt Gattin, Geschäftsführer, von Klein-Ludob; Popovits, Bergwerksassistent, von Troppau; Schopp, Kaufmann, von Felsöbánya; Campian, von Kreuz; Tbatnauer, Fromm, Kaufleute, von Kronstadt; Econome, Polizeikommissär, von Kineen; Major, Professor, von Bukarest; Naja, Lehrinstitutsdirektor, von Klausenburg; Szabo samt Gattin, Schulinspektor, von Giffersda; Remter, Holzhändler, von Gernowis; Klein, Holzhändler, von Alkomarostaradja; Szanto, Kaufmann, von Temesvar.

**Hotel Kurierer.** Dr. Cubin, Advokat, von Karlsburg; Gromes, Notar, von Szolymengen; Vucereanu, Privatier, von Kineen; Seltö, Tierarzt, von Fogarash.

**Hotel Bonfert.** Sigler, Näherin, von Klausenburg; Verutiu, Student, von Bukarest; Tanasescu, Richter, von Craiova; Strenescu samt Gattin, Advokat, von Pitest; Kru, Kaufmann, von Szamosujvar; Kriz, Kaufmann, von Wien.

**Hotel Mihail.** Economu, Farmer, Bineacu, Grundbesitzer, Jevonk, Goldarbeiter, von Bukarest; Petru, Eisenbahner, von Kineen.

**Bester Erfrischungstrunk**

**MATTONI'S GIESSHÜBLER**

Reinheit des Geschmacks, Perlende Kohlensäure, leicht verdaulich, den ganzen Organismus belebend.

(346) 16-30

**Budapester telegraphischer Börsen- und Effektenkurs vom 10. August.**

4 1/2-%ige ung. Goldrente	112.90	1860-er Lose	159.—
4 1/2-%ige „ Kronenrente	94.90	Oester.-ungarische Bankaktien	1775.—
3 1/2-%ige „ „	84.75	Ungarische Kreditaktien	812.—
4-%ige Grundentl.-Obligat.	95.—	Oesterreichische Kreditaktien	674.25
Kroatisch-slav. Grundentl.-Obligat.	98.—	Oester.-ungar. Staatsbahnaktien	672.75
Ungarische Prämienlose	208.—	20 Frankentücke	19.09
4-%ige Theilregulierungslose	155.—	Deutsche Reichsmark	117.30
4-%. fo. steuerf. Kronenrente (Mai)	99.50	Rondon a vista	240.10
4-%. fo. Silberrente (Jan.)	101.25	Paris a vista	95.37 1/2
4-%ige Oester. Goldrente	117.80	R. u. f. Dufaten	11.33
4-%ige „ Kronenrente	99.45	20 Mark	23.46
4-%ige Pfandbriefe der Hermannstädter Bodentreditanstalt VII. Emission	98.50	allgemeinen Sparkasse V. Emission	98.75
4-%ige „ „ „ „ „ „	102.—	allgemeinen Sparkasse V. Emission	102.—
5-%ige „ „ „ „ „ „	102.—		

**Wiener telegraphischer Börsen- und Effektenkurs vom 10. August.**

4 1/2-%ige ung. Goldrente	112.60	3 1/2-%ige österr. Investitionsrente	89.45
4 1/2-%ige „ Kronenrente	94.80	1860-er Lose	158.—
3 1/2-%ige ung. Kronenrente	84.80	Oester.-ungarische Bankaktien	1775.—
4-%ige Grundentl.-Obligat.	94.40	Ungarische Kreditaktien	812.50
Kroatisch-slav. Grundentl.-Obligat.	97.—	Oesterreichische Kreditaktien	672.75
Ungarische Prämienlose	208.50	20 Frankentücke	19.05 1/2
4-%ige Theilregulierungslose	154.40	Deutsche Reichsmark	117.27 1/2
4-%. fo. steuerf. Kronenrente (Mai)	99.55	Rondon a vista	240.20
4-%. fo. Silberrente (Jan.)	99.45	Paris a vista	95.40
4-%ige Oester. Goldrente	117.65	R. u. f. Dufaten	11.34
4-%ige „ Kronenrente	99.60	Italienische Rira	95.45
4-%ige Pfandbriefe der Hermannstädter Bodentreditanstalt VII. Emission	98.50	allgemeinen Sparkasse V. Emission	98.50
4-%ige „ „ „ „ „ „	102.—		

**Hermannstädter Wäuzenplakurs vom 11. August.**

Kauf Verkauf		Kauf Verkauf	
Dufaten	Kr. 11.25 11.35	100 Mark (Gold)	Kr. 117.15 117.57
Lei (Noten)	94.60 95.—	100 Mark (Noten)	117.15 117.57
Lei (Silber)	93.70 94.70	Ropoleondor	19.07 19.14
Türk. Rira (Gold)	21.50 21.70	Rubel (Noten)	245.— 247.—
Pfund Sterling	23.80 24.80	Rubel (Silber)	244.50 242.—

# „Odeon“ Schallplatten- und Sprechapparaten-Fabrik.

Unser Reisender befindet sich gegenwärtig in Hermannstadt (wohnt im **Hôtel „Römischer Kaiser“**). Interessenten werden gebeten, w. Adressen im Hôtel abzugeben.  
**Schiff és Társa, Budapest, IV., Molnár-utca 7. sz. — Telephon Nr. 79-73.**  
Telegrammadresse: „Carbon“ Budapest.



Zahl 21/1906.  
Spit.-Verwltg.

[694] 1-1

## Kundmachung.

Freitag den 17. August 1.3. vormittags 10 Uhr findet in der Verwaltungskanzlei des hiesigen Franz Josef-Bürgerospitals die **Lizitation zur Sicherstellung des Brennholzbedarfes für das Franz Josef-Bürgerospital und das städt. Siechenhaus pro 1906/1907** statt.

Für das Franz Josef-Bürgerospital sind . . . 370  
für das städt. Siechenhaus . . . . . 40  
zusammen . . . . . 410

Die vierhundertsechzig Meterlaster **ungeschwemmtes Buchenbrennholz** erforderlich und beträgt der Ausrufspreis 24 Kronen per Meterlaster.

Die **Lizitation ist eine mündliche unter Zulaufung auch schriftlicher Offerte.**

Vor Beginn der mündlichen Lizitation hat jeder Lizitant ein **Badium von 700 Kronen** in Barem oder in lautionsfähigen Wertpapieren zu Händen der Lizitationskommission zu erlegen.

**Schriftliche**, mit 1 Kr. gestempelte Offerte, in denen der geforderte Preis per Meterlaster in Ziffern und Buchstaben anzugeben und das Badium per 700 Kronen beizuschließen ist und welche die Erklärung zu enthalten haben, daß Offertent die Lizitationsbedingnisse genau kenne und sich denselben unterwerfe, **sind bis zum Beginn der mündlichen Lizitation verriegelt in obgenannter Kanzlei**, wo auch die Lizitationsbedingnisse bis zum Lizitationsstage eingesehen werden können, zu **überreichen**. Die gefertigte Kommission behält sich das Recht vor, aus der Reihe der Lizitanten frei zu wählen.

Nagyszombat, am 6. August 1906.

Die Franz Josef-Spitals-Verwaltungskommission.

Fogaras m. kir. állami ménésbirtok igazgatósága.

Szám 1369/1906.

[690] 1-1

## Földhaszonbérlet.

A fogaras m. kir. állami ménésbirtok tulajdonát képező, tagosítatlan, 248 hold 914 öl kiterjedésű, stréza és oprakerczisorai birtok 1906. évi október hó 1-étől kezdődőleg három, esetleg hat évi időtartamra folyó évi augusztus hó 24-én a ménésbirtok igazgatóságánál tartandó zárt irasbeli versenytárgyalás útján bérbe fog adatni.

Az évi bérösszeg 5%-ának megfelelő bántépénzzel, valamint a ménésbirtok igazgatóságánál kapható és ajánlattevő által aláírandó bérleti feltétel-ekkel felszerelt és 1 koronás bélyeggel ellátott ajánlatok folyó évi augusztus hó 24-ének d. e. 11 órájáig nyújtandók be a ménésbirtok igazgatósághoz.

Fogaras, 1906. július 29-én.

A fogaras m. kir. állami ménésbirtok igazgatósága.

## Damen-Waffen-Rad

in bestem Zustande preiswürdig zu verkaufen  
Hallerwiese 31, I. Stock. (691) 3-3

## Kommis

für ein beirrenommirtes Ledergeschäft in Rumänien gesucht. Bedingung: Tüchtigkeit und Kenntnis der rumänischen Sprache. (696) 2-3

Näheres bei der Administration dieses Blattes.

## Im Neubau Quergasse 22

sind sofort beziehbar, im 1. u. 2. Stock je eine **moderne Gasenwohnung**

bestehend aus 4 großen Zimmern, Vorzimmer, Badezimmer, Küche mit Dienstbotenkammer, Speis, Holzlage, Gemüsekeller und Waschküche.

Weitere Informationen bei Moess, Mühlgasse 21. (513) 2

Selbständige

## Monteure

für elektrische Installation werden sofort angenommen bei (700) 2-5

Ganz & Co., Betriebsleitung des Elektrizitätswerkes, Kolozsvár.

## Heltauergasse Nr. 25.

## Friedrich Hezel

absolvierter Klaviermacher und Reinstimmer, ausgebildet in der Pianofortefabrik v. Glass & Co. in Heilbronn (Deutschland) übernimmt

### Klavier- u. Harmonium-Stimmungen u. Reparaturen

in durchaus fachgemässer, **solider** Ausführung, bei **beseidener** Preisberechnung. Auf vielfache Zusicherungen, es würden die Klavierbesitzer in Hermannstadt und der Umgegend errent sein, wieder einen **wirklichen** Fachmann nahe zu wissen, habe ich diese musikhiebende Stadt zum bleibenden Aufenthalte gewählt und ersuche höflich um geneigte Aufträge, die auch in den **hiesigen Buchhandlungen** aus **Gefälligkeit** entgegengenommen werden.

Empfehle mich auch als prüfenden Vertrauensmann bei wirklichen oder **vorgeblichen** „Gelegenheits-Verkäufen“, um den Käufer vor Schaden zu schützen. Es scheint auch hierorts der unlautere Handel des sogenannten „Gelegenheitsverkaufs“ vorzukommen, wobei Qualitätsdefekte dem gerne „unter der Hand“ kaufenden Publikum durch Mittelspersonen verschleiert werden, oder der Käufer sonstwie getäuscht wird.

Gegen **geringe Zeitvergütung** empfehle mich als Vertrauensmann zur gewissenhaften Prüfung des privatim angepriesenen Klaviers, ob es ein **echter** oder **gefälschter** Bösendorfer, Ehrbar etc. sei; oder nur ein **altes**, nimmehr kurzgemachtes herausgeputztes, minderwertiges Klavier im „Gelegenheitskauf“ dem Nichtkenner „angehängt“ werden will, ohne jede Garantie des Verkäufers.

Nach mehrjähriger Erfahrung fand ich das verehrliche Publikum in den meisten Fällen „hereingefallen“, wo es — mit Umgehung **solider** Firmen — im Privathause einen vorteilhaften Kauf erhoffte; mindestens waren bald bedeutende Reparaturen notwendig.

Ein vorzügliches Büchlein „Lichtstrahlen in das Dunkel des unlauteren Klavierhandels“, Preis 35 Heller, v. M. C. Herbst, durch hiesige Buchhandlungen leicht zu beziehen, kann bestens empfohlen

## Friedrich Hezel, Klaviermacher und Reinstimmer,

Heltauergasse Nr. 25 (neben J. Drotleffs Buchdruckerei).

## Großen Nebenverdienst

können sich Herren aller Stände verschaffen durch den Vertrieb eines angenehmen und leicht verkäuflichen Artikels ohne Kosten und ohne Risiko. Alles Nähere gratis und franko. Offerten in deutscher Sprache unter „F. B. 1922“ an Haasenstein & Vogler, A.-G., München. (706) 1-3

## Die beste Reklame

sind **gute Waren u. billige Preise.** In meiner neuerbauten

## Strumpfwarenfabrik Kappgasse 2

hatte ich zugleich ein Lager meiner **eigenen Erzeugnisse** und aller **Kurzwarenarartikel** zum Detailverkauf. Die unbedeutenden Speien hier erlauben es mir, mich mit einem **sehr geringen Verdienst** zu begnügen, wodurch jedermann Gelegenheit zu **selten billigen Einkäufen** geboten ist.

M. Vogelsang Filiale.

## A. Morawetz

Juwelier und Graveur  
Hermannstadt, Heltauergasse 14.  
Spezialgeschäft  
nur in Neuheiten.

## 500 Kronen

zahle ich Dem, der bei Gebrauch von Bartilla's Zahnwasser, à Flasche 70 H., jemals wieder Zahnschmerzen bekommt oder aus dem Munde riecht. (Verpackung 20 H. extra.) Ed. Bartilla-Winkler, Wien, 19 L. Sommergasse 1. — Nach Orten, wo es nicht zu haben ist, sende ich 7 Flaschen für 5 K. 20 H. franco. In Hermannstadt in den Apotheken: am Grossen Ring 10; Heltauergasse 59; Kleiner Ring 27; Saggasse; Burggasse 2; Grosser Ring 17; in den Parfümerien: Heltauerg. 4/6 und 34; Elisabethg. 25. — In Klausenburg: Dr. Czetz, Kälmonostor-utca. — In Bistritz: Herberth's Apotheke. — In Züllichbach: Lederhiller's Apotheke. — In Schäßburg: Lingner's Apotheke. Man verlange überall ausdrücklich **Bartilla's Zahnwasser**. Fälschungs-Anzeigen werden gut belohnt.

## Jagdgewehre

aller Gattungen u. Systeme, als: Schrotgewehre, Büchsenflinten, Drillinge, Doppelkugelbüchsen, Revolver etc. offeriert zu den billigsten Fabrikspreisen

A. Stangl, Gewehrfabrik in Ferlach, Kärnten. Preisliste auf Verlangen gratis. (707) 1-20



## CARL KRONSTEINER,

Wien, III, Hauptstrasse 120.

K. k. österr. Patent. Kgl. ungar. Patent.

## façade-Farben

WETTERFEST. Kalklöslich für Gebäudeanstrich, in 49 Nuancen, von 24 h per Kilogramm aufwärts. 1 Kilogramm reicht für 40 m<sup>2</sup> zweimaligen Anstrich.

[361] 11-15

Hauptdepot: J. B. Misselbacher sen. Hermannstadt.

## Kunst- und Bauhlojerei, Installateur

## E. Purece

Hermannstadt, Rosenanger Nr. 9

empfehle sein grösstes und reichhaltigstes Lager in allerneuesten, bestbewährten und billigsten

## Sparherden

eigener Erzeugung

sowohl in Eisenblech-, wie auch in feiner Porzellankachel-Ausführung, von welchen schon viele Hunderte in Hermannstadt und Umgebung in Benützung stehen, wohl der beste Beweis für deren ganz besondere Güte und Dauerhaftigkeit. Die transportablen Kachel-sparherde werden nicht — wie anderswo — mit Draht, sondern durch soliden Eisenfalz miteinander verbunden.

Spezialität:

Sparherde mit Warmwasser-Anlage für Badezimmer. (503) 12

Größere Sparherde für Hotels, Krankenhäuser u. s. w. werden in kürzester Zeit angefertigt. Für jeden von mir gefassten Sparherd leihte ich langjährige Garantie.

## Kwizda's Fluid Marke Schlange

Attbewährte aromatische Einreibung zur Stärkung und Kräftigung der Sehnen u. Muskeln. Von Touristen, Radfahrern, Jägern und Reitern mit Erfolg angewendet zur Stärkung u. Wiederkräftigung nach grösseren Touren. Preis 1 ganze Flasche K 2.—, 1 halbe . . . . . 1.20. Echt zu beziehen in den Apotheken. Illustrierte Kataloge gratis und franco. Täglich Postversendungen durch das Haupt-Depot Franz Joh. Kwizda, k. u. k. österr.-ungar., kön. rum. und türsk. bulgar. Hoflieferant, Kreisapotheker Korneuburg bei Wien. (1111) 12-20



## JULIUS ERŐS

Hermannstadt, Heltauergasse Nr. 3.

empfehle **Neuheiten** in Uhren, Juwelen, Gold- und Silberwaren.

Illustrierte Preisbücher auf Verlangen gratis und franko.

Täglich geöffnet von 7 1/2 Uhr früh bis 12 1/2 Uhr mittags und von 2 Uhr nachmittags bis 7 1/2 Uhr abends, Sonntags nur bis 10 Uhr vormittags. (544)

## Meissner Kachelöfen, Kamine, Sparherde etc.

der Firma **KONRAD KNAPP** vorm. Knapp & Simmel. Spezialitäten der Firma: **Ideal-Dauerbrand-Kachelöfen** bester Zimmerofen, **Gas-Kachelöfen** und **Gas-Kamine**, **Küchensparherde** für Gas- und Kohlenheizung, **Badewannen** und **Wandverkleidungen**, en detail Email-Sparherd-Kacheln en gros. Ich bitte im eigenen Interesse der Kunde, bei Neubauten, Villen- und Wohnungseinrichtungen etc. vor anderwärtiger Vergebung der Oefen, Herde etc. Offerten von mir einzuholen und meine Oefen anzusehen. Verkaufszentrale, Kontor: (193) 19-30 **Wien, I., Reichsratstrasse 9.** Dauerbrand-Kachelöfen.

